

*Betreff:*

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH  
Jahresabschluss 2021 - Feststellung**

*Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

*Datum:*

26.04.2022

*Beratungsfolge*

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 12.05.2022

*Sitzungstermin*

*Status*

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2021 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. April 2022 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 7.745.394,14 € einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

**Sachverhalt:**

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 21. April 2021 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 2.899 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 10.644 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 einen Fehlbetrag in Höhe von 7.745 T€. Von dem entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil in Höhe von 3.641 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag in Höhe von 4.105 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Der Fehlbetrag wird von den Gesellschafterinnen SBBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 7.350 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 395 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 7.745 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss von 0,00 €.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	<b>Angaben in T€</b>	<b>Ist 2020</b>	<b>Plan 2021</b>	<b>Ist 2021</b>	<b>Plan 2022</b>
1	Umsatzerlöse	2.432	3.601	2.424	3.117
1a	% zum Vorjahr/Plan		+48,1%	-0,3% / -32,7%	+28,6%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	14	0	11	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	427	12	462	5
4	Materialaufwand	-2.149	-3.129	-2.333	-3.116
5	Personalaufwand	-4.492	-5.391	-4.512	-5.384
6	Abschreibungen	-2.254	-2.662	-2.479	-2.524
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-856	-806	-710	-699
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-6.878	-8.375	-7.137	-8.601
9	Zins-/Finanzergebnis	-631	-730	-587	-453
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 8-10)	<b>-7.509</b>	<b>-9.105</b>	<b>-7.724</b>	<b>-9.054</b>
12	sonstige Steuern	-49	-21	-21	-21
13	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 11-12)	<b>-7.558</b>	<b>-9.126</b>	<b>-7.745</b>	<b>-9.075</b>

Wie bereits im Vorjahr war auch der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergeben sich für die drei Hallenbäder der Gesellschaft im Jahr 2021 insgesamt 612 Schließtage. Für die Saunen in der Wasserwelt und im Sportbad Heidberg sind 466 Schließtage zu verzeichnen. Die Sommerbadsaison startete verspätet ab 1. Juni 2021, wodurch sich für die Sommerbäder insgesamt 70 Schließtage ergeben. Während der Öffnungszeiten mussten Beschränkungen hinsichtlich der Besucherzahlen sowie erhöhte Hygieneanforderungen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wurde das bereits im Jahr 2020 von der Gesellschaft eingeführte Online-Buchungssystem weitergeführt, dass den Kunden ermöglichte Tickets für bestimmte Zeitfenster zu erwerben. Es wurde weiterhin eine an diese Gegebenheiten angepasste Entgeltordnung erlassen.

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 2.424 T€ und fallen damit um 1.177 T€ geringer aus als geplant. Dies ist im Wesentlichen auf die o. g. Schließzeiten sowie die beschränkten Besucherkapazitäten zurückzuführen. Im gesamten Jahr 2021 konnte die Gesellschaft

295.342 Besuche verzeichnen. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang der Besuche um 23.778 bzw. 7,45 % dar. Gegenüber dem Jahr 2019, welches das letzte Jahr vor der Corona-Pandemie ist, beträgt der Rückgang 452.499 Besuche bzw. 60,5 %.

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 11 T€ und betreffen die Planung und Durchführung der Umgestaltung des Sommerbades Raffteich.

Sonstige betriebliche Erträge konnten in Höhe von 462 T€ erzielt werden. Diese beinhalten insbesondere die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen der Kurzarbeit (241 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (72 T€) sowie eine Schadenersatzzahlung (90 T€).

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 796 T€ geringer aus. Die Reduzierung ist insbesondere auf Energieeinsparungen durch das Herunterfahren der technischen Anlagen auf das absolut notwendige Minimum während der Schließzeiten zurückzuführen (-865 T€). Darüber hinaus ergeben sich Einsparungen bei der Fremdreinigung, die während der Schließung nicht in Anspruch genommen wurde (-195 T€). Gegenläufig wirken höhere Aufwendungen für Instandhaltungen (+431 T€), da später geplante Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund freier Kapazitäten teilweise vorgezogen worden sind.

Beim Personalaufwand sind gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von 879 T€ zu verzeichnen. Dies ist u. a. auf das Kurzarbeitergeld (401 T€) sowie den Verzicht auf die Nachbesetzung von Stellen und die Einstellung von Aushilfen für die Sommersaison sowie Stundenreduzierungen (208 T€) zurückzuführen. Zudem resultieren Einsparungen aus dem Wegfall von Lohnfortzahlungen für Langzeitkranke und Beschäftigungsverbote (119 T€) sowie aus geringeren Aufwendungen für Ruhelohnzahlungen und VBL-Zahlungen (85 T€) und der Auflösung von Personalrückstellungen (66 T€).

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Planwert um 183 T€ durch die Verschiebung von Investitionsmaßnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 96 T€, die im Wesentlichen auf eine pandemiebedingte Reduzierung von Werbungs- und Marketingkosten (-45 T€) sowie in geringerem Maße durchgeführte Berufsförderungsmaßnahmen (-68 T€) zurückzuführen ist.

Das Zins-/Finanzergebnis fällt aufgrund eines günstigeren Zinsniveaus und konzerninternen Zwischenfinanzierungen um 143 T€ besser aus als angenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 21 T€ enthalten die Grundsteuer (20 T€) und Kfz-Steuern (1 T€).

Das Gesamtergebnis beläuft sich auf -7.745 T€ und fällt gegenüber der Planung um 1.381 T€ besser aus.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 1.200 T€. Wesentliche Investitionen waren der Ersatzneubau des Sportbades Heidberg (656 T€), die Erneuerung der Gebäudeleittechnik in der Wasserwelt (57 T€) und die Sanierungsarbeiten im Sommerbad Raffteich (285 T€). Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter der Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (43.862 T€) um 1.447 T€ reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag 42.415 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 15. März 2022 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2021 beigefügt.

**Nachrichtlich: System zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt**

Auf Anweisung des Finanz- und Personalausschuss haben die Gesellschafterversammlungen der Stadtbau GmbH und der SBBG im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Stadtbau GmbH die Implementierung eines Systems zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt beschlossen (siehe Drucksache 19-10405):

Bei Verbesserungen der Jahresergebnisse der Stadtbau GmbH gegenüber den Wirtschaftsplanungen wird der jeweilige Differenzbetrag der Kapitalrücklage der Stadtbau GmbH zugeführt. In gleicher Höhe wird die Stadtbau GmbH entsprechende Tilgungen des Darlehens vornehmen. Steuer- und bilanzrechtlich ist es erforderlich, dass die Zuführung zur Kapitalrücklage durch beide Gesellschafterinnen entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile erfolgt. Um die hierdurch auf Ebene der SBBG entstehende Liquiditätslücke zu schließen, erfolgt ebenfalls eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG durch die Stadt Braunschweig.

Die Ergebnisverbesserungen der Stadtbau GmbH führen im Jahresabschluss der Stadt zu einer Verbesserung der Ergebnisrechnung, da veranschlagte Verlustausgleichszahlungen nicht in Anspruch genommen werden. Zudem ergibt sich in gleicher Höhe eine Verbesserung in der Finanzrechnung. Aus haushaltrechtlichen Gründen ist jedoch eine Neuveranschlagung dieser ersparten Mittel in dem auf die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtbau GmbH folgende Haushaltsjahr erforderlich. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage werden jedoch nur im Finanzaushalt abgebildet, sodass durch die Neuveranschlagung keine Ergebniswirkung eintritt.

Das System wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 angewandt und endet mit vollständiger Tilgung des Darlehens. Das Darlehen beläuft sich zurzeit auf 1.906 T€ und wird derzeit im Konzern Stadt finanziert. Im Jahr 2022 wird eine Tilgung in Höhe von 944 T€ aus der Ergebnisverbesserung des Jahres 2020 erfolgen.

Da die Ergebnisverbesserung 2021 höher ausfällt als die Restschuld des Darlehens, erfolgt im Jahr 2023 eine Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbau GmbH in Höhe der Restschuld von 962.062,59 €, die zur Tilgung des Darlehens zum Kauf des Grundstücks der Wasserwelt eingesetzt wird. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 912.953,14 € auf die SBBG sowie ein Anteil in Höhe von 49.109,45 € auf die Stadt. Entsprechend erfolgt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von 912.953,14 €.

Das Darlehen kann im Jahr 2023 folglich vollständig getilgt werden. Damit endet auch das beschlossene Anreizsystem.

Geiger

**Anlage/n:**

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Lagebericht

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,  
Braunschweig**

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**Aktiva**

	<u>31.12.2021</u> €	<u>31.12.2020</u> €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.191,92	53.383,12
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.256.173,68	30.464.539,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.291.208,61	2.929.647,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.966,96	856.878,98
4. Anlagen im Bau	14.638,16	9.557.416,29
	<u>42.400.987,41</u>	<u>43.808.482,53</u>
	<u>42.415.179,33</u>	<u>43.861.865,65</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	41.711,49	54.259,84
2. Waren	39.205,72	39.414,79
	<u>80.917,21</u>	<u>93.674,63</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.949,29	134.367,48
2. Forderungen gegen Gesellschafter	195.371,39	40.793,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	184.149,96	771.862,56
	<u>466.470,64</u>	<u>947.023,75</u>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>1.309.036,11</u>	<u>203.350,58</u>
	<u>1.856.423,96</u>	<u>1.244.048,96</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>21.899,82</u>	<u>27.942,77</u>
	<u>44.293.503,11</u>	<u>45.133.857,38</u>

Braunschweig, den 15. März 2022



Tobias Groß  
Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,  
Braunschweig**

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**Passiva**

	<u>31.12.2021</u> €	<u>31.12.2020</u> €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.600,00	1.022.600,00
II. Kapitalrücklagen	1.772.149,88	980.332,39
III. Gewinnrücklagen	<u>501.369,49</u>	<u>501.369,49</u>
	<u>3.296.119,37</u>	<u>2.504.301,88</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<u>31.597,83</u>	<u>35.838,99</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
- Sonstige Rückstellungen	<u>809.068,82</u>	<u>575.580,00</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.715.399,08	26.030.670,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.137,66	1.101.212,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	14.683.408,32	13.962.334,13
4. Sonstige Verbindlichkeiten	694.476,92	123.917,12
- davon aus Steuern:		
31.12.2021: €                   34.899,57		
31.12.2020: €                   0,00		
	<u>39.246.421,98</u>	<u>41.218.134,22</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>910.295,11</u>	<u>800.002,29</u>
	<u>44.293.503,11</u>	<u>45.133.857,38</u>

Braunschweig, den 15. März 2022

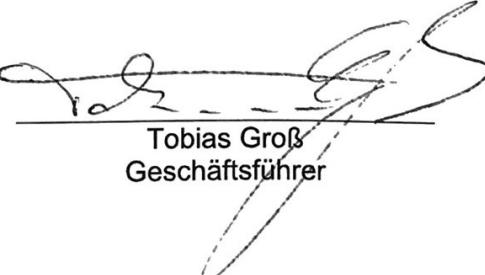
  
Tobias Groß  
Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,  
Braunschweig**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	<u>2021</u> €	<u>2020</u> €
1. Umsatzerlöse	2.423.748,63	2.431.948,29
2. Andere aktivierte Eigenleistung	10.840,72	14.305,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>461.941,83</u>	<u>427.230,37</u>
	2.896.531,18	2.873.484,64
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.211.242,68	-1.188.544,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.121.676,22</u>	<u>-960.775,61</u>
	-2.332.918,90	-2.149.320,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.992.694,46	-3.064.470,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.519.389,51	-1.427.926,80
- davon für Altersversorgung:		
2021: € -683.515,40		
2020: € -598.511,22		
	<u>-4.512.083,97</u>	<u>-4.492.397,45</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.479.118,93	-2.254.124,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-709.745,68</u>	<u>-855.557,08</u>
	-7.137.336,30	-6.877.915,18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.714,00	327,34
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-589.902,35</u>	<u>-631.477,43</u>
- davon an verbundene Unternehmen:		
2021: € -8.804,83		
2020: € -5.109,50		
	<u>-587.188,35</u>	<u>-631.150,09</u>
10. Ergebnis nach Ertragsteuern	-7.724.524,65	-7.509.065,27
11. Sonstige Steuern	<u>-20.869,49</u>	<u>-48.647,20</u>
12. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-7.745.394,14	-7.557.712,47
13. Erträge aus Verlustübernahme	<u>7.745.394,14</u>	<u>7.557.712,47</u>
14. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 15. März 2022



Tobias Groß  
Geschäftsführer

## **Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Braunschweig**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

#### **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

#### **3. Wirtschaftsbericht**

##### **3.1 Überblick und Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In zwei Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet und verpachtet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018 rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 als zusätzliches Angebot ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der auch in 2021 zu Pandemiezeiten sehr gut besucht war, sobald die behördlichen Vorgaben den Betrieb ermöglichten.

Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahr 2018 erfolgte die zweite erfolgreiche Rezertifizierung.

Trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und langwierigen behördlich angeordneten Schließungen der Einrichtungen zeigt sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Ergebnisverbesserung. Dies konnte aufgrund erheblicher Aufwandsminderungen durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und Einsparungen bei den Energieaufwendungen auch mit den geringeren Erträgen erreicht werden.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft insgesamt 295.342 Besuche verzeichnen. Die Besucherzahl verringerte sich insgesamt um 7,45 % bzw. 23.778 Besuche. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der behördlich angeordneten Schließung und der Wiedereröffnung der Einrichtungen mit eingeschränkten Kapazitäten aufgrund der Pandemiesituation. Während um 714 TEUR geringere

Erträge als im Wirtschaftsplan prognostiziert erwirtschaftet werden konnten, liegen die Aufwendungen um 2.094 TEUR unter den Planzahlen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von - 7.745 TEUR (geplant: - 9.126 TEUR) erwirtschaftet.

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 103 auf 101 verringert. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2021 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Auszubildende beschäftigt.

### **3.2 Ertragslage**

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 8 TEUR auf 2.424 TEUR gesunken. Die Veränderungen resultieren aus den geringeren Erträgen in allen Bereichen aufgrund der Pandemiesituation. Die Hallenbäder verzeichnen eine Unterschreitung des Vorjahreswertes von 111 TEUR. Dies begründet sich mit den späten Wiedereröffnungen der Bäder ab Juni 2021. Die Sommersaison 2021 startete verspätet ab 1. Juni 2021 unter behördlich angeordneten Beschränkungen, unter anderem bei den Besucherzahlen und mit erhöhten Hygieneanforderungen. In den Sommerbädern wurde ein Rückgang der Erträge von rd. 9 TEUR erwirtschaftet. Der Rückgang des Badanteils der Saunaerlöse aufgrund der andauernden Schließung der Sauna in der Wasserwelt beträgt 58 TEUR. Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung stiegen um insgesamt 131 TEUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund von höheren verennahmten Erträgen insbesondere im Bereich „Workout“ . Die Kurserlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 44 TEUR.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** sanken um 43 TEUR. Die Umsatzerlöse im **Shopverkauf** blieben auf einem gleichen Niveau wie im Vorjahr (20 TEUR).

Die **Eintrittsentgelte** wurden im Hinblick auf die pandemiebedingt veränderte Einlasssituation in Zeitfenstern und aufgrund der befristeten Mehrwertsteuersenkung angepasst.

Die im **Wirtschaftsplan** 2021 angenommenen **Gesamtumsatzerlöse** in Höhe von 3.613 TEUR fielen um 1.189 TEUR geringer aus. Dies resultiert aus der nicht absehbaren erneuten Anordnung der Schließung. Die Hallenbaderträge (- 774 TEUR), der Badanteil der Saunaerträge (- 130 TEUR), Saunaerträge (- 144 TEUR) und die Kurserträge (- 204 TEUR) blieben deutlich hinter den geplanten Umsatzerlösen zurück und führen zu der angegebenen Unterschreitung der Planerlöse. Darüber hinaus konnte bei den Pachterträgen (+ 49 TEUR) Mehrerlöse generiert werden.

Daneben wurden Erträge aus **Aktivierung von Eigenleistungen** in Höhe von 11 TEUR für die Planung und Durchführung des Projekts der Umgestaltung des Sommerbades Raffteich generiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich auf 462 TEUR erhöht. Ursächlich ist im Wesentlichen eine Versicherungserstattung (+ 90 TEUR), der geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 36 TEUR) entgegenstehen.

Der **Materialaufwand** liegt mit 2.333 TEUR um 796 TEUR unter dem Planansatz, insbesondere aufgrund der Energieeinsparungen durch die pandemiebedingte Schließung der Einrichtungen (- 865 TEUR). Die Aufwendungen für Instandhaltung durch Fremdbetriebe sind hingegen gestiegen (+ 431 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die Einsparung bei der Fremdreinigung (- 195 TEUR) aus, die während der Schließung nicht in Anspruch genommen wurde.

Der **Personalaufwand** stieg im Vorjahresvergleich von 4.492 TEUR um 20 TEUR auf 4.512 TEUR. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 2 Mitarbeiter weniger (101, i. V. 103 Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Gegenüber dem Planwert ergaben sich aufgrund der Erstattung des Kurzarbeitergeldes Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 879 TEUR.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.479 TEUR um 183 TEUR unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 225 TEUR.

Die **sonstigen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 710 TEUR und fallen gegenüber dem Vorjahreswert um 146 TEUR geringer aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr in geringerem Maße angefallenen Beratungsaufwendungen (- 79 TEUR), EDV-Kosten (- 109 TEUR) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (- 31 TEUR).

Gegenüber dem Planansatz wirken sich hingegen Einsparungen bei den Werbungs- und Marketingkosten aus, die aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie nicht ausgeschöpft wurden (- 5 TEUR) sowie bei ebenfalls in geringerem Maße durchgeführten Berufsförderungsmaßnahmen (- 11 TEUR). Auch in vielen kleineren Positionen sind aufgrund von Minderbedarfen wegen den behördlich angeordneten Schließungen kleinere Einsparungen zu verzeichnen.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 41 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 war es nicht erforderlich, neue Darlehen gegenüber Kreditinstituten aufzunehmen. Der Kapitalbedarf für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurde über gesonderte Verträge über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind nicht angefallen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 21 TEUR enthalten im Geschäftsjahr die Grundsteuer (20 TEUR) sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 TEUR.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustausgleich in Höhe von 7.745 TEUR ab. Dies ist eine Unterschreitung des Planziels um 1.381 TEUR. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

### **3.3 Finanzlage**

Die Aufgabenstellung der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt. In 2021 wurde, wie in 2020, zur Abmilderung der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie Kurzarbeit bei der Agentur für Arbeit für den Großteil der Beschäftigten angemeldet und Kurzarbeitergeld beantragt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Einstellung in die Kapitalrücklage (+ 791 TEUR) von 5,5 % auf 7,4 % gestiegen. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 41,4 % (Vorjahr 42,6 %). Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 1.200 TEUR investiert worden. Hiervon betrafen 62 TEUR die Wasserwelt, weitere 928 TEUR wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon insbesondere 656 TEUR für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ entfallen 57 TEUR auf die Erneuerung der Gebäudeleittechnik.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Teil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. In 2021 wurde das Grundstücksdarlehen für die Wasserwelt in Höhe von 2.698 TEUR aufgrund des vertraglich vereinbarten Sondertilgungsrechts in Höhe von 791,8 TEUR getilgt. Das restliche Darlehen in Höhe von 1.906 TEUR wurde im Cashpool prolongiert. Für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg wurden insgesamt 10.577 TEUR über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Die Ablösung am Kreditmarkt ist für Anfang 2022 vorgesehen.

### **3.4. Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 840 TEUR von 45.134 TEUR auf 44.294 TEUR verringert. Hierbei verringerte sich das langfristige Vermögen um 1.447 TEUR. Das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 606 TEUR. Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 2.315 TEUR) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 948 TEUR), denen Anstiege des Eigenkapitals aus der durchgeführten Kapitalerhöhung (792 TEUR), der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (721 TEUR) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (insgesamt 681 TEUR) entgegenstehen.

Die Investitionen von 1.200 TEUR konnten zum Teil aus eigenen liquiden Mitteln abgewickelt werden. Die Investitionskosten für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurden über den Cashpool zwischenfinanziert. Wesentliche Investitionen waren in 2021 der Ersatzneubau des Sportbades Heidberg, die Erneuerung der Gebäudeleittechnik in der Wasserwelt und die Sanierungsarbeiten im Sommerbad Raffteich. Auch in Zukunft ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (+ 147 TEUR) sowie unterlassene Instandhaltungen (+ 80 TEUR). Die erhöhten Instandhaltungsrückstellungen sind auf die Verschiebung von Maßnahmen infolge der angespannten Lage des Rohstoffmarktes zurückzuführen.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Im Geschäftsjahr wurden für 33 Versicherte Beiträge in Höhe von 38,5 TEUR (i.V. 33 TEUR) abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 TEUR wurde in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool, sofern sie generiert werden. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 TEUR (i. V. 477 TEUR) aus. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Cashpool Bestand in voller Höhe an die Stadtbau Braunschweig Sport & Freizeit GmbH ausgezahlt, so dass die Forderung seitens der Unterstützungskasse nicht mehr gegen die Stadt Braunschweig besteht. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2021 beträgt 12.109 TEUR (i. V. 11.588 TEUR).

### **3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens**

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich entsprechend der oben erläuterten Sachverhalte im Vergleich zu den Planungsansätzen verbessert, im Vergleich zum Vorjahr jedoch marginal verschlechtert. Insgesamt waren die Besucherzahlen aufgrund der behördlichen Einschränkungen und angeordneten Schließungen sowohl unter dem Planniveau als auch unter den Vorjahreszahlen. Während der beschränkten Öffnungszeiten zeigte sich anhand der Auslastung in dem Online-Buchungssystem eine im Vergleich zum möglichen Kontingent sehr gute Frequentierung des Saunaangebotes in der Wasserwelt. Auch im Badbereich waren einige Zeitfenster gut nachgefragt. Das zeigt, dass die Gäste die Angebote der Stadtbau GmbH im Rahmen des Möglichen gerne angenommen haben.

Im Rahmen der Online-Buchung der Zeitfenster während der Beschränkungen wurde ein neues Preis- system, die Ergänzende Entgeltordnung, für die einzelnen Zeitfenster und mögliche Verweildauer etabliert. Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Entgeltanpassung der Ergänzenden Entgeltordnung sowie der regulären Entgeltordnung ist seit 1. Januar 2021 in Kraft getreten.

Die Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) sank um 17,7 %. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt zeigt keine wesentliche Veränderung. Der BürgerBadePark verzeichnete hingegen aufgrund der eingeschränkten Öffnungszeiten einen Rückgang von 39,4 %. Das Sportbad Heidberg konnte im Jahr 2021 nach der Sanierungsphase wieder alle Wasserflächen öffnen und verzeichnete somit einen Anstieg von 25,4 %.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2022 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

#### **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

In der zu Beginn des vierten Quartals 2021 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2022 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 3.117 TEUR und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 9.075 TEUR aus. Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zu großen Teilen bereits umgesetzt worden. Weiterhin sind Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich in 2022 eingeplant.

Die Corona-Pandemie hat sich vor allem durch die Einführung von Kurzarbeit und die Gewährung von Kurzarbeitergeld durch die Agentur für Arbeit, sowie durch das erhebliche Herunterfahren der Bädertechnik und der damit einhergehenden Einsparungen sowohl im Energiebereich als auch bei den Betriebsmitteln in 2021 nicht als ergebnisgefährdend entwickelt. Sogar im Vergleich zum ursprünglichen Planergebnis konnte eine Verbesserung erzielt werden. Hierbei zeigt sich, dass trotz der immensen Kursrückzahlungen für die abgesagten Kursstunden die Schließmonate das Ergebnis der Gesellschaft positiv beeinflusst haben. Die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände hat mit der Verlängerung des TV Covid im Rahmen der Tarifverhandlungen die Möglichkeit eröffnet, Kurzarbeit u.a. in den kommunalen Unternehmen auch in 2022 weiterzuführen.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in 2017 grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2019 wurde ein Tax Compliance Management System in Zusammenarbeit mit Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft (SBBG) implementiert.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
  - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler);
  - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison;
  - c) höhere Besucherzahlen im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg durch überplanmäßig gute Annahme der dort entstandenen Angebote;
  - d) Höhere Nachfrage nach Schwimmkursen durch den Wegfall eines ganzen Jahreszyklus an Schwimmernkursen; hier wird eine Angebotserweiterung für die zukünftigen Kurspläne geprüft, um die pandemiebedingten Nachfrage möglichst zeitnah bedienen zu können;
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;

- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- eine schnellere Rückkehr zum Normalbetrieb nach überstandener Pandemie;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig.

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
  - a) aufgrund des privat betriebenen Badezentrums Gliesmarode ergibt sich eine Verteilung des Besucheraufkommens auf mehrere Badstandorte in Braunschweig. Diese führt zur Verringerung der Umsatzerlöse in den Bädern der Stadtbad GmbH;
  - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
  - c) geringere Besucherzahlen (Normalzahler) im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg, als in der Planung angenommen;
  - d) aufgrund von pandemiebedingten Beschränkungen der Besucherzahlen bei nahezu gleichbleibenden Betriebskosten.
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Auswirkungen der Corona-Pandemie, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können;
- andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen;
- längere Auswirkungen der Corona-Pandemie durch anhaltende Beschränkungen für den Bäderbetrieb, die sich bei annähernd gleichbleibenden Betriebskosten negativ auf die Ertragssituation der Gesellschaft auswirken. Ein weiterer Shut-down durch erhöhte Infektionszahlen oder einer neuen Virusvariante ist aktuell nicht auszuschließen und würde eine weitere Verschlechterung der Besucherzahlen und der Erträge nach sich ziehen;
- Steuernachzahlungen für Steuerbescheide seit 2009 durch eine Entscheidung des EUGH, die der Rechtsauffassung des BFH folgt und die „Bevorzugung kommunaler GmbH im Steuerrecht als eine Art staatliche Beihilfe darstellt“.

Bestandgefährdende Risiken liegen nach unserer Auffassung nicht vor.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter nachhaltig zu senken, wird es gerade auch im Hinblick auf einen eventuellen Rückgang der normalzahlenden Gäste nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei gilt es, Strukturen, wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotential sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 15. März 2022

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

  
(Tobias Groß)  
Geschäftsführer